

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:**

Herr Minister, erlauben Sie zwei oder drei Anfragen?

(Dr. Pollack: Ja!)

Dann beginne ich in der Mitte.

**Scheringer (PDS):**

Herr Minister, sehen Sie Möglichkeiten, das aufgestaute Vieh, die erwartete Bestandsminderung und den normalen Schlachtviehanfall ohne weiteren Preisabfall absetzen zu können?

**Dr. Pollack, Minister für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft:**

Wir sehen die Möglichkeit, weil dieser große Export, der jetzt anläuft, nicht den Markt bei uns und in der Bundesrepublik belastet, sondern in die Sowjetunion geht. Wir haben zum einen feste Vereinbarungen mit den Firmen. Ein anderer wesentlicher Punkt ist der, daß wir mit wesentlich höheren Marktordnungskosten arbeiten, als in der EG üblich ist bzw. als in der Bundesrepublik eingesetzt werden. Sie betragen etwa das Doppelte. Damit bringen wir den Export in Gang und stützen ihn. Das gleiche trifft im Prinzip für die Butter zu.

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:**

Weitere Fragen? - Ich beginne rechts außen und arbeite das ab.

**Dr. Paar (CDU/DA):**

Herr Minister, habe ich Sie richtig verstanden, daß die Schweine, die in die SU exportiert werden, von bundesdeutschen Betrieben geschlachtet werden, während unsere Betriebe nicht ausgelastet sind?

**Dr. Pollack, Minister für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft:**

Das ist nur zum Teil so. Es wird sowohl bei uns als auch in bundesdeutschen Schlachthöfen geschlachtet.

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:**

Die nächste Frage bitte.

**Kirchner (CDU/DA):**

Herr Minister, habe ich Sie richtig verstanden, daß Sie von 300 000 DM Zusatzförderungsmitteln für die Landwirtschaft gesprochen haben?

(Minister Dr. Pollack: 300 Mill.!)

Sie hatten aber 300 000 gesagt, Herr Minister.

Eine zweite Frage. Was wollen Sie künftig unternehmen, daß in der Praxis die Anordnungen und Maßnahmen der Regierung schneller an der Basis ankommen und greifen? Das ist ein dringendes Problem, und hier herrscht großer Informationsbedarf.

**Dr. Pollack, Minister für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft:**

Wir haben vorgesehen, in ganz kurzen Abständen entsprechende Informationsblätter in solchen Größenordnungen herauszugeben, daß sie bis in den letzten Betrieb gehen müssen,

nämlich Agrar-Informationen, die ganz schnell und kurzgefaßt das wichtigste sagen.

Das zweite ist, daß wir zunehmend bei uns über Einzelheiten schulen.

I

Das dritte ist, daß wir ab Montag einen Telefonanschluß bei uns im Gange haben, der auf Fragen Antworten gibt.

Und das vierte ist, daß wir, um den jetzigen ganzen Komplex möglichst sauber abzuarbeiten, der nun auf dem Tisch liegt, bereits in der nächsten Woche in allen Ländern noch einmal eine Informationsveranstaltung mit möglichst vielen oder mit möglichst allen LPG-Vorsitzenden und weiteren interessierten Landwirten durchführen, um diese ganzen Dinge, die jetzt in Gang gesetzt wurden im Detail, bis an den letzten Mann heranzubringen.

**Seidel (CDU/DA):**

Herr Minister, ich weiß nicht, was Sie mit allen Ländern meinen, aber ich glaube, es reicht nicht aus, wenn wir informieren. Ich meine, es müßte doch dringend geboten sein angesichts des Ernstes der Lage, daß entsprechende Kontrollmechanismen eingesetzt werden und nicht immer erst über die Lage informiert wird, wenn die Demonstration vor der Volkskammer hier steht.

**Dr. Pollack, Minister für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft:**

Naja, ganz so ist das ja nicht. Die Demonstrationen sind keine Voraussetzung für die Information für uns, sondern die Information hatten wir wesentlich früher, und es ist nicht so, daß wir nicht wüßten, was im Lande ist.

(Zwischenruf aus der Fraktion Bündnis 90/Grüne: Warum machen Sie denn dann nichts?)

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall:**

Bitte schön, die letzte Frage.

**Zwischenfrage:**

Herr Minister, über den bisher festgeschriebenen Handel mit Agrarprodukten mit der Sowjetunion hinaus hat der Regierungsbeauftragte des Bezirkes Neubrandenburg mit dem Vizekonsul Michailow in Rostock ein weiteres großes Handelsprojekt in Angriff genommen. Er hat versucht, mehrfach kompetente Vertreter im Landwirtschaftsministerium darüber zu informieren. Ich hoffe, daß es ihm bis jetzt gelungen ist. Es geht dort um Mengen von einer Million Tonnen Getreide, Schlachtvieh, Lebewiege, Butter und Trockenmilch.

Im Kompensationshandel bietet die Sowjetunion dafür Kupfer, Baumwolle, Krimsekt. Für den Krimsekt hatte sich schon ein kanadischer Abnehmer gefunden.

Wie beurteilen Sie das Geschäft? Und wie gedenken Sie, dieses Geschäft zu unterstützen; denn damit wäre der landwirtschaftliche Absatz in Mecklenburg-Vorpommern gewährleistet für dieses Jahr.

(Beifall bei CDU/DA)

**Dr. Pollack, Minister für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft:**

Ich habe diese Information bisher nicht gehabt. Ich weiß auch nicht, mit wem in unserem Hause darüber gesprochen worden ist. Ich kann Ihnen versichern, daß das schlagartig erfolgt. Ich kann Ihnen auch versichern, daß wir der Realität dieser Geschäfte nachgehen, wobei wir nie vergessen dürfen, daß eben alle die-